



Integrierte Entwicklungsstrategie
für die AktivRegion Uthlande e.V.

Kurzfassung der IES

September 2014

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Impressum

Bildnachweis (Titelbilder von links nach rechts):

Strand: jkb – wikipedia.org

Hummerbuden: Sven L. – pixelio.de

Kutter: Frank Radel – pixelio.de

Watt: Birgitta Hohenester-Pongratz – pixelio.de

Offshore Windpark: Michael Rosskothén – Fotolia.com

Kurzfassung der IES

Der Verein Lokale Aktionsgruppe AktivRegion Uthlande e.V. bewirbt sich mit der vorliegenden Integrierten Entwicklungsstrategie um die erneute Anerkennung als AktivRegion des Landes Schleswig-Holstein. Die Integrierte Entwicklungsstrategie bildet die Handlungsgrundlage für die eingebundenen regionalen Akteure. Mit diesem Handlungskonzept möchte die LAG zu regionaler Zielerreichung beitragen und gleichzeitig die EU-Strategie für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum unterstützen.

Definition des Gebietes

Das Gebiet der AktivRegion Uthlande liegt an der nördlichen Westküste Schleswig-Holsteins und umfasst die nordfriesischen Inseln Sylt, Föhr, Amrum und Pellworm, die Hochseeinsel Helgoland sowie neun der im nordfriesischen Wattenmeer liegenden Halligen. In der Region leben insgesamt ca. 31.300 Einwohnerinnen und Einwohner, verteilt auf 25 Gemeinden und eine Stadt. Die gesamte Region Uthlande weist eine Landfläche von ca. 260 km² auf und ist damit die kleinste aller AktivRegionen. Auf Grund der gemeinsamen Insellage ergeben sich für die Region zum Teil ähnliche Herausforderungen und Chancen. Durch die Stärkung des ländlichen Raumes der Region Uthlande kann die Bevölkerung gemeinsamen Herausforderungen begegnen und zukünftige Chancen nutzen, um die hohe Lebensqualität zu sichern und den einzigartigen Lebensraum für zukünftige Generationen zu wahren und weiterzuentwickeln.

Analysen von Entwicklungsbedarf und Potenzialen (inkl. SWOT)

Die historisch gewachsene **Raum- und Siedlungsstruktur** der Region Uthlande ist stark ländlich geprägt und zeichnet sich durch eine geringere Bevölkerungsdichte (120 Einwohner/km²) aus. Die Region hat aufgrund ihrer Insellage eine kleinteilige Verwaltung der Gemeinden. Laut des Landesentwicklungsplans Schleswig-Holstein zählt Uthlande zum ländlichen Raum. Die **Verkehrs- und Versorgungsinfrastruktur** der Region ist ebenfalls stark durch die räumliche Randlage inmitten des Wattenmeeres beeinflusst.

Die Darstellung der derzeitigen **Bevölkerungsstruktur** der Region Uthlande erfolgt anhand einer Betrachtung der Gruppe der Kinder und Jugendlichen bis 20 Jahre, der Gruppe der Personen im erwerbsfähigen Alter von 20-64 sowie der Gruppe der Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren und älter. Die derzeitige Zusammensetzung der Bevölkerung der Region Uthlande entspricht in etwa der Struktur Nordfrieslands und Schleswig-Holsteins: Der Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung ist etwas größer, als derjenige der unter 20-Jährigen. Die zukünftige **Bevölkerungsentwicklung** der AktivRegion Uthlande wird durch den voranschreitenden demografischen Wandel charakterisiert sein. Zum einen wird die Bevölkerungszahl auf den nordfriesischen Inseln und Halligen in der Region Uthlande insgesamt zurückgehen und zum anderen beeinflusst der demografische Wandel die Gesellschaftsstruktur hin zu einer älter werdenden Bevölkerung.

Die **Wirtschaftsstruktur** der AktivRegion Uthlande ist vom Dienstleistungsbereich geprägt. In diesem Sektor arbeiten in der Region Uthlande ca. 88 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Davon sind die meisten im Gastgewerbe tätig Beschäftigten. Dies verdeutlicht den hohen Stellenwert des Gastgewerbes und damit des Tourismus für die AktivRegion Uthlande. Die Region Uthlande zieht jährlich tausende Touristen an. Im Bereich der **regenerativen Energien** ist insbesondere die Insel Pellworm hervorzuheben. Die Erzeugung und Verwendung hat auf der Insel bereits eine lange Tradition und wird weiter vorangetrieben.

SWOT

Die SWOT bildet die Ausgangsbasis für die Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Uthlande. Mit Hilfe der SWOT werden die derzeitigen Stärken und Schwächen bzw. die zukünftigen Chancen und Risiken der AktivRegion Uthlande dargestellt. Wenngleich die Inseln und die Halligen der AktivRegion die Insellage alle vereint, so sind jede Insel und die Halligen durch individuelle Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken gekennzeichnet bzw. sind ähnliche Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken unterschiedlich stark ausgeprägt. Daher wurde zunächst für jede Insel bzw. die Halligen eine eigene SWOT erstellt. Die einzelnen SWOTs basieren dabei auf den Ergebnissen der Bestandsaufnahme. Eine Priorisierung der SWOT-Elemente bildet die jeweils zehn am stärksten gewichteten gegenwärtigen Stärken und Schwächen sowie die jeweils zehn am stärksten gewichteten zukünftigen Chancen und Risiken ab.

Beteiligungsprozess bei der Strategieerstellung

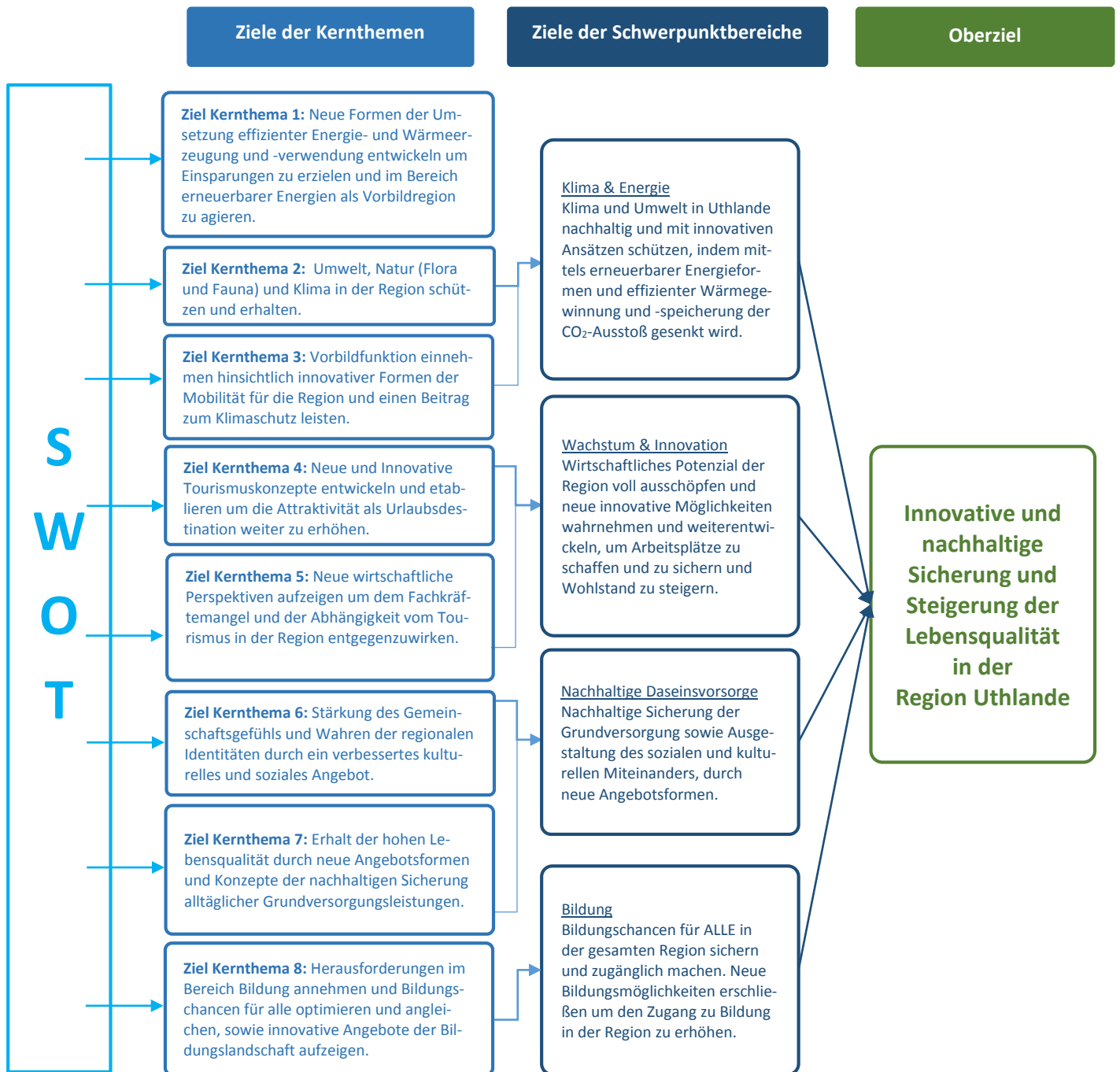
Die Erstellung der Integrierten Entwicklungsstrategie Uthlande fand in enger Abstimmung mit den öffentlichen Akteuren, mit den regionalen Akteuren der verschiedenen relevanten sozioökonomischen Bereiche sowie mit den Bürgerinnen und Bürgern der AktivRegion Uthlande statt. Über verschiedene Beteiligungsformen hatten sie die Möglichkeit, sich aktiv in den Strategieprozess einzubringen. Somit erfolgte der hier durchgeführte Beteiligungsprozess nach dem für LEADER kennzeichnenden bottom-up-Ansatz. Die verschiedenen Beteiligungsformen umfassten die Befragung der Mitglieder der LAG AktivRegion Uthlande, Vorstandssitzungen der LAG, kontinuierliche Abstimmung mit dem Regionalmanagement, regionale Ideenworkshops, Onlinebefragung, Mitgliederversammlungen der AktivRegion, ein regionales Abstimmungstreffen mit dem Kreis Nordfriesland und anderen AktivRegionen, Abstimmungstreffen mit den anderen AktivRegionen über mögliche Kooperationsprojekte sowie die IES begleitende Öffentlichkeitsarbeit.

LAG-Strukturen und Arbeitsweise

Der Verein LAG AktivRegion Uthlande e.V. wurde bereits zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie der vergangenen Förderperiode am 24. September 2008 gegründet. Die LAG vertritt die Interessen aller Inseln und Halligen der AktivRegion und ist Träger der Integrierten Entwicklungsstrategie. Die Organe des Vereins sind der Vorstand sowie die Mitgliederversammlung. Hinzu kommt das LAG Regionalmanagement als Geschäftsführung des Vereins sowie das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR). Das LLUR ist nicht Mitglied im Verein sondern unterstützt den Verein in beratender Tätigkeit. Der Vorstand ist das Projekt- und Entscheidungsgremium der AktivRegion. Er setzt sich zusammen aus sieben Vorstandsmitgliedern aus den Bereichen der Wirtschafts- und Sozialpartner (Nichtregierungsorganisationen NGO) und sechs Vorstandsmitgliedern aus dem kommunalen und behördlichen Bereich.

Ziele und Strategie

Auf Basis der SWOT-Ergebnisse werden acht Kernthemen abgeleitet. Jedem Kernthema ist ein Ziel zugeordnet. Die Kernthemen tragen dazu bei, die Stärken und Chancen der AktivRegion zu nutzen sowie dessen Schwächen abzubauen und Risiken zu vermindern. Jedes Kernthema und das dazugehörige Ziel leistet einen Beitrag zu den Schwerpunktbereichen „Klimawandel und Energie“, „Nachhaltige Daseinsvorsorge“, „Wachstum und Innovation“ sowie „Bildung“, die im Rahmen des AktivRegionen-Ansatzes in Schleswig-Holstein für die AktivRegionen vorgesehen sind. Für diese Schwerpunktbereiche wurden ebenfalls regionale Ziele, die sich an den Landeszielen orientieren, formuliert, zu denen die Kernthemen jeweils einen Beitrag leisten. Die regionalen Ziele der Schwerpunktbereiche tragen zur Erreichung des Oberziels „Innovative und nachhaltige Sicherung und Steigerung der Lebensqualität in der Region Uthlande“ der IES bei.



Kernthema 1: Energie- und Wärmebündnis Uthlande – Projekte und Initiativen zur Umsetzung effizienter Energie- und Wärmeerzeugung und -verwendung

Die Region Uthlande möchte einen aktiven Beitrag zur Gestaltung der Energiewende leisten. Eine erfolgreiche Energiewende kann nur gelingen, wenn neben dem Ausbau der regenerativen Energieerzeugung auch eine Wärmewende vollzogen wird. Diese beinhaltet vor allem die Wärmegewinnung aus Sonnenenergie, um den Anteil fossiler Brennstoffe zu senken. Ziel ist es, den Einsatz erneuerbarer Energien aktiv zu gestalten, weiterzuentwickeln und umzusetzen, um schädliche Umwelteinflüsse durch CO₂-Emissionen und fossile Brennstoffe in der Region Uthlande zu senken.

Kernthema 2: Uthlande engagiert! – Für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz in der Region

Die einmalige Naturlandschaft der Inseln mit außergewöhnlichen natürlichen Gegebenheiten ist eines der wichtigsten Charakteristika der Region. Das Wattenmeer beheimatet eine Vielfalt an verschiedenen Tier- und Pflanzenarten und macht die Inseln und Halligen einzigartig. Die natürliche Einmaligkeit muss geschützt und vor schädlichen Einflüssen und Umweltverschmutzungen bewahrt werden.

Kernthema 3: Uthlande macht nachhaltig mobil! – Innovative Formen der Mobilität für die Region

Menschen müssen mobil sein, um im vollen Umfang am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben teilhaben zu können. Für die Region Uthlande ergeben sich zwei Perspektiven. Dies sind zum Einen die Verbesserung der Mobilität der Bürgerinnen und Bürger auf den einzelnen Inseln und Halligen (ÖPNV, MIV, Radverkehr) sowie zum Anderen die Verbesserung der Mobilität zwischen den Inseln und Halligen (Fährverkehre). Ziel ist es, unter Einbezug der individuellen Bedürfnisse der größeren und kleineren Inseln sowie der Halligen, die bestehenden Mobilitätsmöglichkeiten innovativ zu verbessern. In diesem Zusammenhang sind der Ausbau und die Weiterentwicklung der E-Mobilität von großer Bedeutung für die Region.

Kernthema 4: Nachhaltiger Natur- und Qualitätstourismus in Uthlande

– Innovative Tourismuskonzepte ausbauen, stärken und weiterentwickeln

Uthlande ist eine der bedeutendsten Urlaubsregionen in Deutschland. Aus diesem Grund ist der Tourismus einer der wichtigsten Wirtschaftssektoren in der Region und trägt maßgeblich zur wirtschaftlichen Entwicklung bei. Ziel in diesem Kernthema ist es, die Tourismusbranche der Region Uthlande weiter zu stärken, damit sie auch zukünftig stark im Wettbewerb ist, gleichzeitig zukunftsfähig ist und sich Schlüsselthemen wie Inklusion oder Nachhaltigkeit annimmt. Die Entwicklung neuer und innovativer Ansätze ermöglicht dem Tourismussektor auf die sich verändernden und vielfältigen Bedürfnisse der Gäste und Einheimischen einzugehen und die wirtschaftliche Stärke im Tourismus für die Urlaubsregion zu erhalten und zu fördern.

Kernthema 5: Wirtschaftsregion Uthlande

– Neue wirtschaftliche Perspektiven und Profile für die Region erschließen

Neben dem Tourismus bietet die Region Potenziale für neue wirtschaftliche Perspektiven, bspw. in den Bereichen der Wissensarbeit, der regionalen Erzeugnisse aus der Landwirtschaft sowie im Küstenschutz. Ziel ist die Entwicklung und Nutzung neuer wirtschaftlicher Perspektiven, um Wachstum und Innovation voranzubringen und neue qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen bzw. bestehende Arbeitsplätze zu sichern.

Kernthema 6: In Uthlande gemeinsam leben – Stärkung des sozialen und kulturellen Miteinanders

Eine wichtige Komponente der nachhaltigen Daseinsvorsorge ist das soziale und kulturelle Miteinander. Die Identifikation mit der eigenen Heimat und ein solidarischer, vertrauensvoller Umgang der Menschen untereinander sind wichtig für eine hohe Lebensqualität. Eine Sicherung, Anpassung und Intensivierung des Angebots in den Bereichen Familie, Kinder, Jugend, Alter, regionale Identität und Kultur kann die bereits vorhandene hohe Lebensqualität sichern und das Zusammenleben auf den einzelnen Inseln und Halligen weiter verbessern.

Kernthema 7: Versorgungsgemeinschaft Uthlande

– Sicherung der nachhaltigen Grundversorgung aufbauen und stärken

Eine nachhaltige Grundversorgung bedeutet die Bereitstellung und Gewährleistung essentieller öffentlicher Dienstleistungen und Infrastruktur, die für das alltägliche Leben erforderlich sind. Ausreichende Angebote in der wohnortnahen und medizinischen Grundversorgung sowie genügend bezahlbarer Wohnraum ist auch den Menschen in der Region Uthlande ein wichtiges Anliegen. Insbesondere im Hinblick auf den demografischen Wandel führt die zunehmend älter werdende Bevölkerungsstruktur zu veränderten individuellen Bedürfnissen und sollte bei Überlegungen bezüglich der Sicherung der nachhaltigen Grundversorgung Berücksichtigung finden.

Kernthema 8: Bildungslandschaft Uthlande

– Innovative Bildungsmöglichkeiten für alle erschließen und nachhaltig sichern

Bildung hat sich in unserer heutigen Wissensgesellschaft zu einer der wichtigsten Ressourcen entwickelt und beeinflusst maßgeblich die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung einer Region. Aufgrund der Auswirkungen des demografischen Wandels mit weniger Kindern und Jugendlichen, einem steigenden Anteil älterer Menschen in der Bevölkerung und zunehmendem Fachkräftemangel, nimmt der gesellschaftliche Druck auf die Ressource Bildung zu. Deshalb sollte ein breitgefächertes Bildungsangebot von der vorschulischen Kinderbetreuung über weiterführende und berufliche Schulen bis zur Erwachsenen- und Seniorenbildung ermöglicht, erhalten und innovativ weiterentwickelt werden.

Aktionsplan

Der Aktionsplan für die AktivRegion Uthlande dokumentiert und beschreibt die Planungen der LAG, die der Zielerreichung in der nächsten Förderperiode dienen. Er setzt sich zusammen aus **projektbezogenem** und **prozessbezogenem** Aktionsplan. Der prozessbezogene Aktionsplan legt den zeitlichen Rahmen und Prioritäten in der Umsetzung fest. Der projektbezogene Aktionsplan beschreibt die Projektarbeit.

Projektauswahlkriterien

Die Auswahl von Projekten führt der Vorstand der LAG AktivRegion Uthlande e.V. durch. Das Regionalmanagement ist beim Projektauswahlprozess in vorbereitender und beratender Funktion tätig. Die Projektauswahlkriterien dienen dazu, es dem LAG Vorstand als Entscheidungsgremium zu ermöglichen, die Projekte mit dem jeweils höchsten Mehrwert für die Region bezogen auf den Beitrag zur Zielerreichung und die eingesetzten finanziellen Mittel zu ermitteln. Die Auswahlkriterien setzen sich zunächst zusammen aus Mindestkriterien, die jedes Projekt zu erfüllen hat, um in das Projektauswahlverfahren zugelassen zu werden. Erfüllt ein Projektantrag diese grundsätzlichen Mindestkriterien, so erfolgt im anschließenden Auswahlverfahren eine Bewertung des Projekts anhand von Projektauswahlkriterien, in denen das Projekt jeweils Punktzahlen erzielen kann. Es erfolgt eine Bewertung des Projektes anhand kernthemenübergreifender Auswahlkriterien, die sich an dem Leader-typischen Mehrwert sowie an den übergeordneten Querschnittszielen der EU orientieren, und im Anschluss eine Bewertung auf Basis der einzelnen Kernthemen (kernthemenspezifische Auswahlkriterien).

Evaluierungskonzept (inkl. Spezifisches Arrangements/ Organisation für die Bewertung)

Für die AktivRegion Uthlande wird ein die Förderperiode begleitendes Monitoringsystem eingerichtet, das systematisch und kontinuierlich Daten und Informationen zum Status der Strategieumsetzung sowie der Arbeitsabläufe der LAG Uthlande sammelt und erfasst. Diese ermittelten Informationen und Daten bilden die Grundlage, die Zielerreichung, Zielabweichungen sowie den Umsetzungsfortschritt in verschiedenen Bereichen der LAG messen und bewerten zu können. Die Überprüfung der Ziele im Rahmen der Selbstevaluierung umfasst drei Bewertungsbereiche „Inhalt und Strategie“, „Prozess und Struktur“ sowie „Aufgaben des Regionalmanagements“. Diese Bewertungsbereiche decken sowohl die Projekt- als auch die Prozess- und Strukturebene inkl. des Regionalmanagements ab.

Finanzierungskonzept

Die AktivRegion Uthlande erhält aus dem Landesprogramm ländlicher Raum (LPLR) für den Förderzeitraum von 2015 bis 2020 ein Grundbudget an EU-Fördermitteln von mindestens 2,86 Mio. Euro. Dieses wird verteilt auf die drei Teilmaßnahmen „Betreiben der LAG“, „Vorbereitung und Umsetzung von gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperationsprojekten“ und „Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der IES Uthlande“. Das Gesamtbudget zur Projektfinanzierung in Höhe von 2.173.600 Euro wird auf die acht ausgewählten Kernthemen aufgeteilt. Neben dem LEADER-Budget gibt es alternative Finanzierungsquellen auf EU-, Bundes- und Landesebene, die für die Umsetzung der Projekte eingeworben werden können. Die geförderten Teilmaßnahmen bedürfen einer öffentlichen Kofinanzierung, die durch die Kommunen und Ämter der AktivRegion Uthlande sichergestellt werden muss.